

26.09.2007

Seilspringen mal anders

TV Unterboihingen hat beim Rope Skipping eine starke Truppe am Start

(sg) Vor rund zehn Jahren schwappte mal wieder eine neue Trendsportart aus Amerika herüber: Rope Skipping. Was sich exotisch anhört, ist im eigentlichen Sinne nicht neu, denn mit Seilspringen vertrieben sich schon im 17. Jahrhundert Kinder und Jugendliche die Zeit.

Die Sportler des TV Unterboihingen veranstalten mit dem guten alten Seil jedoch Dinge, von denen die Menschen im 17. Jahrhundert noch nicht einmal geträumt hätten. Spektakuläre Sprünge gehören da ebenso ins Programm wie das Speedlaufen, bei dem in einer vorgegebenen Zeit möglichst viele Sprünge absolviert werden müssen.

Eine gute Körperspannung ist wichtig. Die Kinder müssen aufrecht stehen und alle Muskeln anspannen können. Das können heute aber leider nur noch wenige, bedauert Übungsleiterin Dorle Lottermann. Heute machen viele nur noch E-Sport am Computer. Zur Rope-Skipping-Gruppe des TV Unterboihingen kommen die Kinder, die noch Lust an der Bewegung haben.

Dorle Lottermann hat mittlerweile ein sehr erfolgreiches Team um sich geschart. Ihre Tochter Amelie beispielsweise holte sich im Jahr 2004 die erste Deutsche Meisterschaft und das derzeit einzige männliche Teammitglied, Markus Müller, ist der amtierende Deutsche Meister. Letztes Jahr richtete der Verein gar die Deutsche Meisterschaft aus.

Wer an Wettkämpfen, womöglich gar auf Bundesebene, teilnehmen will, der muss schon dreimal wöchentlich zum Training erscheinen, denn die teils komplizierten Sprungkombinationen einzuüben erfordert Disziplin. Gesprungen und geschwungen wird in der Mannschaft und einzeln.

Vor dem neunten Lebensjahr anzufangen, davon rät Dorle Lottermann ab: Der Sport geht auf die Knochen und Kinder, die noch wachsen, sollte man nicht überstrapazieren. Bei Fünf- bis Sechsjährigen sei auch die Koordinationsfähigkeit, die für das Rope Skipping notwendig ist, noch nicht so ausgeprägt. Kinderturnen biete die ideale Grundlage für das Seilspringen.

Oft bleiben die Mädels beim Turnen, bis sie zwölf Jahre alt sind. Dann fühlen sie sich dort oft nicht mehr so recht wohl und springen ab, weiß Übungsleiterin Lottermann. Ihr ist es ein Anliegen, diesen Kindern mit dem Rope Skipping eine Alternative zu bieten, damit sie dem Bewegungssport treu bleiben.

Neben den Wettkämpfen übt die Gruppe des TV Unterboihingen aber auch Shows ein, die sie dann bei Weihnachtsfeiern oder anderen Veranstaltungen präsentiert. Nicht länger als sechs Minuten darf ein Showauftritt dauern, denn dann erlischt die Konzentration des Publikums. Die Auswahl der Musik für das Showprogramm führt da regelmäßig zu Diskussionen zwischen den Mädchen und ihrer Trainerin, denn was gerade in ist, muss nicht automatisch dem Publikumsgeschmack entsprechen.

Große Pläne haben die Rope Skipper des TV Unterboihingen für das nächste Jahr: Da 2008 keine EM stattfindet, kann man sich über die Deutschen Meisterschaften für die Weltmeisterschaft in Südafrika qualifizieren, sagt Lottermann. Sollte es klappen, müssten die Teilnehmer die Kosten allerdings selbst übernehmen, denn Sponsoren sind rar und der Verein kann gerade einmal die Wettkampfgebühren übernehmen. Der Motivation der Sportler tut dies keinen Abbruch.



Handstand zwischen zwei Seilen: Akrobatische Übungen gehören für Rope Skipper dazu. Foto: sg